



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili
Federaziun Svizra da las Uniuns da Giuventetgna

Hohle Gasse 4
CH-3097 Liebefeld
T +41 31 326 29 29
F +41 31 326 29 30

Av. de Beaulieu 9
CH-1004 Lausanne
T +41 21 624 25 17

info@sajv.ch
www.sajv.ch

info@csaj.ch
www.csaj.ch

EDA
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
Abteilung Analyse und Politik
Freiburgstrasse 130
3003 Bern

*Eingereicht per email:
M21-24@eda.admin.ch*

Bern, 23. August 2019

Vernehmlassungsantwort der SAJV zum erläuternden Bericht zur internationalen Zusammenarbeit 2021–2024

Sehr geehrter Herr Bundesrat Cassis, sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin,
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) bedankt sich für die Möglichkeit, sich im Rahmen der Vernehmlassung zu der oben genannten Angelegenheit äussern zu dürfen.

Die SAJV als Dachorganisation von rund 50 Jugendorganisationen und als Sprachrohr der Jugend setzt sich gemeinsam mit ihren Mitgliedsorganisationen für die Umsetzung der Agenda 2030 ein, indem sie sowohl Teil der *Begleitgruppe Agenda 2030* des Bundes ist und die Agenda 2030 zum Rahmenthema des Freiwilligen-Grossprojektes *Aktion 72 Stunden* gemacht hat. Darüber hinaus engagiert sie sich mit der Unterstützung der Eidgenössischen Migrationskommission für die Förderung von Citoyenneté und sowie auch im Auftrage des Bundesamtes für Gesundheit für die Gesundheitsförderung von Jugendlichen, was massgeblich an der Erfüllung von unterschiedlichen Zielen der Agenda 2030 beiträgt. Seit Jahrzehnten Engagiert sich die SAJV in der internationalen Zusammenarbeit, beginnend mit dem *Projet Sud*, daraufhin im *Ostprojekt* und gegenwärtig mit *We make democracy*.

Allgemeine Bemerkungen

Aus Sicht der SAJV sind die drei Fragen, welche im Begleitschreiben gestellt wurden, zu eng gesetzt, weshalb wir zuerst die grundsätzliche Ausrichtung der internationalen Zusammenarbeit thematisieren und die Frage der Finanzierung der internationalen Zusammenarbeit aufnehmen möchten.

Um den Zielen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung gerecht zu werden, ist eine Transformation in Richtung soziale, ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit vonnöten. Die Umsetzung dieser Ziele ist mit relativ hohen Kosten verbunden, welche insbesondere für die ärmsten Länder schwierig zu stemmen sind. Aus diesem Grund sieht die SAJV einen erhöhten Bedarf an öffentlicher Entwicklungszusammenarbeit, da die Ziele der Agenda 2030 nur global erreicht werden können und dies eine verstärkte (finanzielle) Zusammenarbeit voraussetzt. Aus dem erläuternden Bericht über die internationale Zusammenarbeit 2021-2024 ist nicht klar erkennbar, welche Art von Entwicklung sie

{SAJV} {CSAJ}

fördern will. Dabei ist es von essenzieller Bedeutung, dass die Massnahmen der internationalen Zusammenarbeit jeweils mehrere Ziele der Agenda 2030 voranbringen und auf keinen Fall zu Rückschritten bei anderen Zielen führen dürfen. Die Ziele und Schwerpunkte der internationalen Zusammenarbeit müssen deshalb so ergänzt werden, dass klar wird, wie ein gezielter und wirksamer Beitrag zur Transformation von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in Richtung soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit führen. Um diese Transformationsprozesse und nachhaltige Entwicklung in Partnerländern zu ermöglichen, muss zwingend eine Politikkohärenz zwischen den verschiedenen Departementen und Politikfeldern angestrebt werden. Bereits in ihrem Redebeitrag am HLPF im Juli 2018 verdeutlichte die SAJV, dass „no one left behind“ eine Grundlage für eine erfolgreich Umsetzung der Agenda 2030 ist und folglich die dafür notwendigen Investitionen von zentraler Bedeutung sind.

Die provisorischen Mittel für die internationale Zusammenarbeit, welche im erläuternden Bericht zur internationalen Zusammenarbeit 2021-2024 aufgeführt werden, sind aus Sicht der SAJV ungenügend. Mit der angestrebten öffentlichen Entwicklungshilfe-Quote (APD) von 0.45 Prozent des Bruttonationaleinkommens (BNE) wird sowohl das UNO-Ziel von 0.7 Prozent, als auch das von der Schweiz selbst gesteckte Ziel von 0.5 Prozent nicht erreicht. Unter Anbetracht des jährlichen, durchschnittlichen Bundeshaushaltsüberschusses von 2,7 Milliarden CHF zwischen den Jahren 2015-2018 ist die SAJV der Ansicht, dass eine Erhöhung der APD auf das UNO-Ziel von 0.7 Prozent des BNE überfällig ist.

Kommentare zu den drei Fragen:

Frage 1 (Ziele): Die vier vorgeschlagenen Hauptziele des erläuternden Berichts zur internationalen Zusammenarbeit 2021-2024 haben durchaus Potenzial, zur nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 beizutragen. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass es sich dabei um interdependente Bereiche handelt, welche nicht isoliert voneinander verfolgt werden dürfen. Zudem befürworten wir eine alternative Darstellungsform der Ziele, welche klar ersichtlich macht, dass es sich dabei um gleichwertige Ziele handelt, welche keiner Hierarchie folgen und als gesamtes zu verfolgen sind.

Die SAJV schlägt zudem zwei Ergänzungen vor:

- Das Ziel der menschlichen Entwicklung muss ergänzt werden mit dem expliziten Ziel der Armutsbekämpfung. Die Verbesserung der Grundversorgung im Gesundheits- und Bildungswesen sowie die Förderung ländlicher Entwicklungen müssen – im Sinne des Leitprinzips der Agenda 2030 „Leave no one behind“ – oberstes Ziel der Massnahmen unter diesem Ziel sein. Es wäre falsch, über die internationale Zusammenarbeit der Schweiz repressive Massnahmen zu unterstützen, welche Flucht und Migration – insbesondere diejenige von Jugendlichen – kurzfristig unterdrücken aber die zugrunde liegenden Probleme langfristig sogar verschärfen.
- Das Ziel zu Frieden und Rechtstaatlichkeit ist zu ergänzen mit der Stärkung der Zivilgesellschaft. In zahlreichen Ländern ist zivilgesellschaftliches Engagement mit zunehmender Repression konfrontiert („shrinking civic space“), was von europäischen Jugenddachorganisationen

{SAJV} {CSAJ}

gegenwärtig als prioritäres Problem behandelt wird. Es sind daher Massnahmen zum Schutz und zur Stärkung dieses Engagements zu ergreifen. Eine inklusive nachhaltige Entwicklung kann nur dann erreicht werden, wenn auch vulnerable und marginalisierte Gruppen wie etwa Jugendliche eine aktive Teilhabe an den politischen Prozessen haben können.

Frage 2 (Themen): Neben den gesetzten Schwerpunkten des erläuternden Berichts zur internationalen Zusammenarbeit 2021-2024, möchte die SAJV die Notwendigkeit zum Einsatz von zusätzlichen finanziellen Mitteln für die Bekämpfung der Klimaveränderung hervorheben. Nur so kann der durch die Klimaveränderung verschärften Armutssituation entgegengewirkt werden, was massgeblich an der Realisierung von nachhaltiger Entwicklung beiträgt. Gemäss der oben erläuterten bedenklich tiefen APD der Schweiz wäre ein solches weiteres Engagement höchst angeracht.

Frage 3 (geographische Ausrichtung): Die SAJV verzichtet auf eine Stellungnahme zu dieser Frage.

Wir danken Ihnen für die wohlwollende Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen für Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Andreas Tschöpe

Geschäftsleiter SAJV



Lea Meister

Bereichsleiterin Politik SAJV